

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Band: 7 (1994)
Heft: 4

Artikel: Ein exaktes Haus : das Haus Frösch von Robert Alberati
Autor: Loderer, Benedikt
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-119962>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

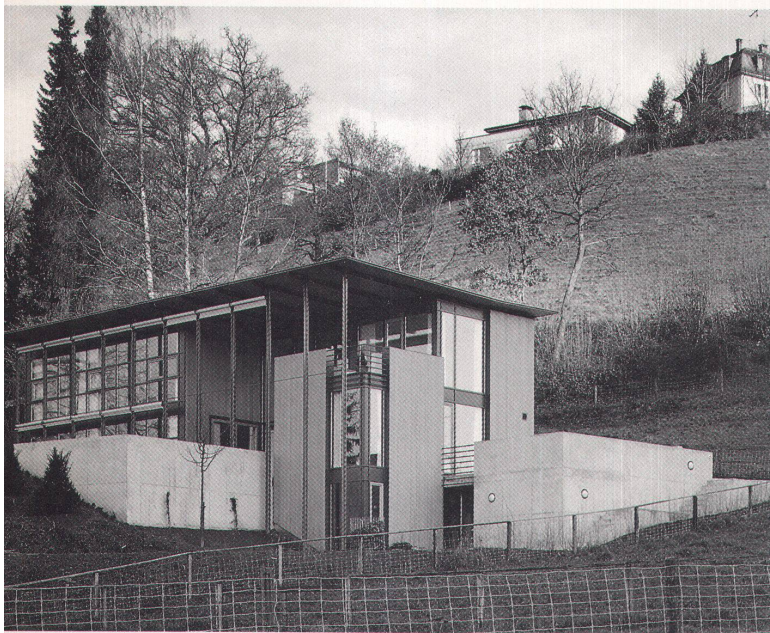
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein exaktes Haus



Das Haus von Süden

Das alte Thema: ein Einfamilienhaus. Es lebt von zwei Dingen, der Disziplin erstens und von der Raumverschränkung zweitens.

Die Aufgabe ist bekannt. Ein Einfamilienhaus für einen Arzt plus Familie, die Kinder noch klein, das Grundstück das letzte in einer Einfamilienhaushalde. Ein Hang, kein Ort, nichts, worauf man sich abstützen könnte. Das Haus muss von sich selber leben. Der Zofinger Architekt Robert Alberati wählte die Disziplin. Jene der Architektur, und daraus ergibt sich jene des Architektenhandwerks. Das konventionelle Bauprogramm wird in einen einfachen Block gesperrt, der aber drei klar erkennbare Abschnitte hat. In der Mitte die zweigeschossige Erschliessung. Dieser Raumabschnitt ist es, was dieses Einfamilienhaus von ähnlichen Doktorhäusern unterscheidet: Die Verschränkung von innen und aussen. Es gibt einen aussenliegenden Innenraum der Terrasse, der in den innenliegenden Aussenraum der Eingangshalle übergeht. Daneben liegt der aufgebrochene Abschnitt mit Küche und darüberliegender Terrasse im ersten Obergeschoss. Hier wird die Vermittlung von Hang und Haus the-

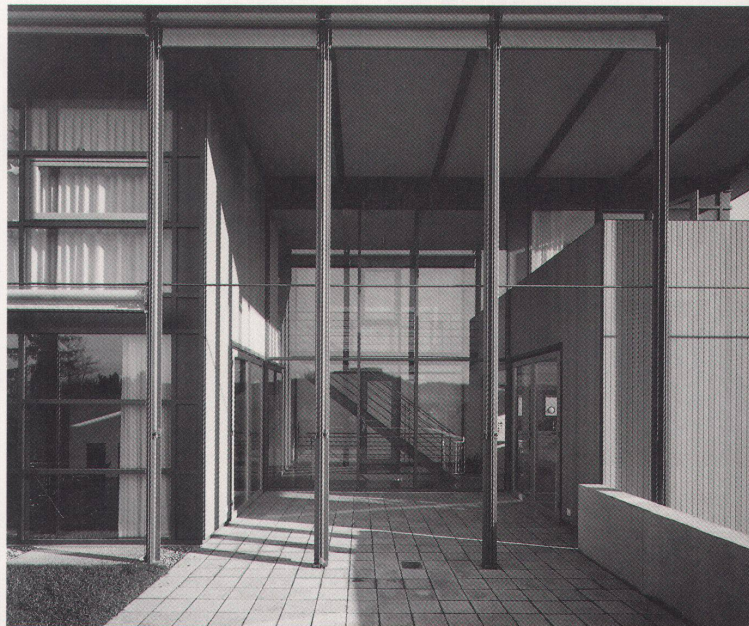
matisiert. Schliesslich der geschlossene Wohn- und Schlaftteil, eine filigrane Kiste.

Rechtwinklig zu den Raumabschnitten stehen die Nutzungsschichten. Vorplatz mit Schutzdach als Autoabstellplatz, Rückwand des Hauses mit Schranknischen, innere Erschliessungszone, Wohnräume, Glashaut und vorgesetzter Stützensvorhang. Das alles wäre ein blosses Konzept, wäre nicht das Architektenhandwerk. Hier wird die Disziplin zur Konsequenz. Was in sich logisch gedacht wurde, muss auch im ausgeführten Detail umgesetzt werden: Übereinstimmung der Kanten und Ecken, Korrespondenz der Einzelteilungen mit den Achsen. Kurz: die notwendige Uhrmacherei. Die Mühe, die es kostet (in Arbeit und Geld), dass «alles stimmt». Hier stimmt's.

Benedikt Loderer

Einfamilienhaus Früsch, Zofingen 1992-93

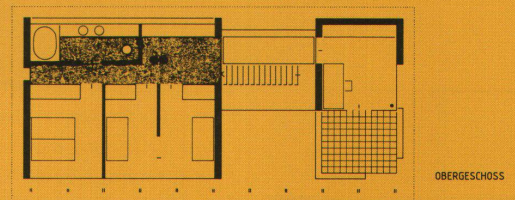
Architekt: Robert Alberati, Zofingen; Mitarbeiter: Hanspeter Villiger, Marlene Steiner; **Rauminhalt:** 1375 m³ SIA zu Fr. 690.-/m³; **Aussenwände:** 15 cm Backstein, 2 x 5 cm Mineralwolle, 5 cm Hinterlüftung, Red Cedar-Holzschalung; **Befensterung:** Thermisch getrennte Stahlprofile mit Festverglasung, zum Öffnen konventionelle Holzfenster; **Decken:** Ortsbeton; **Kaltdach:** Beton 20 cm, Mineralwolle 10 cm, Unterlüftung 5-25 cm, Stahlträger, darüber Schalung 4,5 cm, Kupfertanzinkblech.



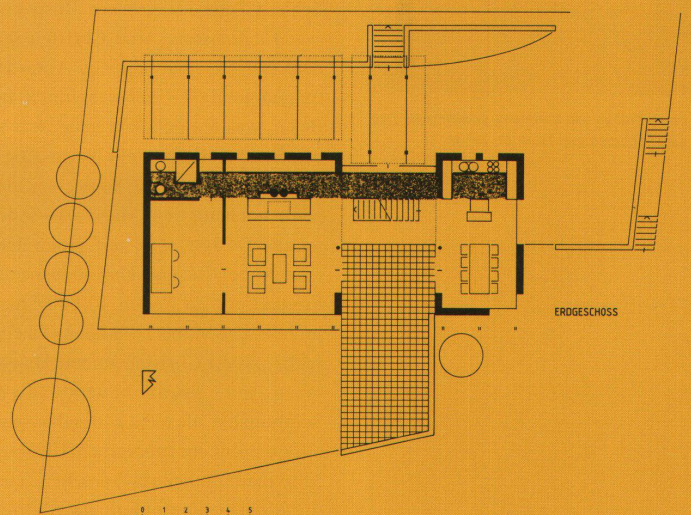
Bilder: Patrik Marcet

Die Verschränkung von Innen- und Aussenraum im mittleren Raumabschnitt (oben)

Grundriss Erd- und Obergeschoss. Im Rechteck des Grundrisses sind die drei Raumabschnitte und die Nutzungszonen abzulesen (unten)



OBERGESCHOSS



ERDGESCHOSS